



Lieber Wanderer, Sie haben die Möglichkeit der Streckenwahl. Die lange, wie auch die kurze Wanderstrecke bewegen sich auf dem gleichen Weg. Dabei beschäftigt sich die kurze Strecke mit dem ersten Teil des Weges, während auf der langen Wanderroute der zweite Teil näher beschrieben wird. Es ist also sinnvoll beide Faltblätter zur Hand zu nehmen.

Den Einstieg findet man vom Wanderparkplatz am Kurpark über die Hauptstr. hinweg in die Friedhofstr. Hier begegnet uns in jedem Fall unser  und das Fernwanderwegezeichen . Beide führen aus dem Ort hinaus in ein Waldgebiet. Schon bald sehen wir links das prächtige Schloss Homburg.

Im Mittelalter glich das „Homburger Ländchen“ einer Insel, die vom Einflussraum der Grafen von Berg umgeben war. Der Herrschaftsbereich der Grafen von Sayn konnte im 13. und 14. Jahrh. um die Kirchspiele Morsbach, Waldbröl und Wiehl erweitert werden. 1259 heiratete Gottfried I von Sayn die reiche Jutta von Isenburg. Bald darauf wird mit dem Bau der „Hohen Burg“ begonnen. Im 30 jährigen Krieg bleibt die Burg weitestgehend verschont und der Herrschaftsbereich wurde protestantisch. Als die Grafschaft an den Familienzweig Sayn-Wittgenstein übergeht verfällt die Burg. Erst ab 1926 wird das Interesse durch den bergischen Geschichtsverein und die Errichtung eines Museums geweckt. Heute erstrahlt das Schloss als „Museum des Oberbergischen Kreises“ mit vielen Ausstellungen und Attraktionen und sollte in aller Ruhe besichtigt werden.



Auf dem Gelände des Schlosses finden wir die Museumsmühle. Sie wurde 1971 bis 1973 von ihrem ursprünglichen Standort in Garderoth hierher versetzt. In der Statistik von 1837 ist die Mühle (auch Felix-Mühle nach ihrem Besitzer genannt) mit einem Mahlgang und einer Ölprelle verzeichnet. Interessant ist die Kombination aus Sägewerk und Mahlgang, wobei das Getriebe des Mahlganges per Treibriemen von der Radwelle angetrieben wird.

Weiter geht es abwärts. Die vielbefahrene Landstraße L 320 muss überquert werden.





Doch zuvor führt rechts ein Weg zu den „Dicken Steinen“. Sie sind im Devon, also vor ca. 350 Millionen Jahren entstanden. Eine eindrucksvolle Erklärung findet man vor Ort. Auch dieser Abstecher vom Wanderweg abweichend ist lohnend.

Die Homburger Bröl wird ebenfalls überschritten und wir erreichen die „Holstein´s Mühle“.



Die Holstein´s Mühle gehört zu den ältesten Mühlen im Homburger Land. Sie entstand wohl schon im 12. Jahrhundert und war eine sogenannte Zwangsmühle. Die Bauern der Hundschaft Bierenbach waren aufgefordert für die Reinhaltung des Mühlengrabens zu sorgen. Die Mühle war Eigentum der Grafen Sayn-Wittgenstein-Berleburg und wurde verpachtet. In den 50er Jahren des vergangenen Jahrh. wurde der Betrieb eingestellt und zu einem Gasthof umgebaut. In den Gasträumen sind noch Teile des Mahlwerkes zu sehen.

Wir halten uns halbrechts und folgen unseren Wegezeichen  und  durch Stockheim und dann aufwärts nach Abbenroth. Hier sind die schönen Weitblicke zu beachten. Langsam fallend erreicht unser Wanderweg die Wiehler Tropfsteinhöhle.

Bei Sprengungen in einem Steinbruch entdeckte man 1860 die Tropfsteinhöhle. Das dabei sichtbar gewordene Kalksteingebilde aus der Devonzeit blieb aber lange unbeachtet. Die Erschließung wurde 1926/27 im Rahmen öffentlicher Notstandsarbeiten durchgeführt. Das Gangsystem ist 868 m lang.



Der Wildpark schließt sich unmittelbar an die Tropfsteinhöhle an. Eine willkommene Abwechslung, bevor unser Wanderweg das Stadtgebiet von Wiehl erreicht. Er führt durch die Waldstr. / Homburger Str. / Mühlenstr. zur Hauptstr.

Wenn wir von der Mühlenbrücke auf die Wiehl schauen, stehen wir auf einem über 350 Jahre alten Bauwerk. Über diese Brücke führte eine historische Fernstraße von Köln nach Eckenhagen. Wiehl selbst ist bereits 1131 in einer Urkunde erwähnt. Der eigentliche Ortskern bildete sich um die Brücke, die Kirche und die Mühle. Diese war ebenfalls sehr alt (1549) und wurde erst in den 50er Jahren des vergangenen Jahrh. stillgelegt.

Während der Sommermonate verkehrt die Postkutsche (bitte wenden)

Förderverein
„Straße der Arbeit“ e.V.

Graf-Albert-Str. 40, 51709 Marienheide
Tel.: 02264/1567
www.strassederarbeit.de
eMail: info@strassederarbeit.de

Bergische Natur- und Museumsroute



straße der arbeit

Schwarze Route Kurztour Nümbrecht - Wiehl/Mitte



Wanderwegbeschreibung



© Kartenausschnitt aus der Top 50 CD des Landesvermessungsamtes NRW

Straße der Arbeit, Schwarze Route
Thema: Wasserkraft / Schwerverkehr

Teilabschnitt: Nümbrecht bis Wiehl-Ort

- Wanderwegezeichen:**
- Streckenlänge:** 6,3 km
- Busverbindungen:** 302
- Die Wandertour ist so ausgelegt, dass eine Rückkehr mit dem Bus gegeben ist.
- Schwierigkeitsgrad:** mittel
- Steigungen:** 167 m
- Gefälle:** 252 m
- Wanderkarte:**
- Südlicher Oberbergischer Kreis**
- Maßstab:** 1 : 25.000

Museen am Weg:

Museum „Schloss Homburg“
51588 Nümbrecht
 Telefon: 0 22 93 / 91 01-0
 Öffnungszeiten:
 Di. bis Sa. 10:00 bis 17:00 Uhr
 So. / Feiertag 10:00 bis 18:00 Uhr

Museum
„Achse, Rad und Wagen“
 Ohlerhammer, **51674 Wiehl**
 Telefon: 0 22 62 / 78-12 80
 Öffnungszeiten:
 Samstags 14:30 bis 17:30 Uhr

zwischen Nümbrecht und Wiehl. Über den Fahrplan geben die Kommunen gerne Auskunft.



Wenn wir nach einer Ortsbesichtigung und einer erholenden Einker Zeit haben, bietet sich eine Museumsbesichtigung des Muse-

Gasthäuser / Restaurants am Weg:

In den Orten Nümbrecht und Wiehl gibt es eine Vielzahl von Cafés und Gasthäuser die wir hier nicht benennen können.

Besonders erwähnt werden sollten:

Burgschänke zu Schloss Homburg
 Schloss Homburg, **51588 Nümbrecht**
 Telefon: 0 22 93 / 81 55 08
 Montags Ruhetag

Holstein´s Mühle
51588 Nümbrecht
 Telefon: 0 22 93 / 69 56
 Montags Ruhetag

Waldhotel Hartmann
 Tropfsteinhöhle
 Pfaffenberg 1, **51674 Wiehl**
 Telefon: 0 22 62 / 752759

Restaurant „Kufenstube“
 Mühlenstr. 23, **51674 Wiehl**
 Telefon: 0 22 62 / 75 27 59

Gaststätte „Zum Ochsen“
 Hauptstr. 62, **51674 Wiehl**

ums „Achse - Rad und Wagen“ an. Wir erleben hier 5.500 Jahre Entwicklungsgeschichte des Wagens auf sehr anschauliche, aber auch praktische Weise.

Die Rückkehr nach Nümbrecht ist vom Busparkplatz an der Homburger Str. möglich und bringt Sie zu Ihrem Ausgangspunkt zurück.



E-Mail: hdhilden@t-online.de
www.sgv-bergischesland.de



E-mail: tourist2@obk.de
www.oberbergischesland.de